



MONATLICHE FONDSMANAGERKOMMENTARE

Per 30. November 2020

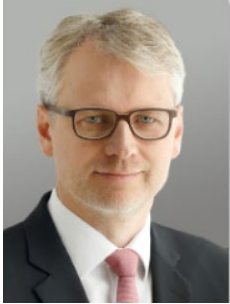
INHALT

Allgemeiner Monatskommentar.....	3
DJE – Agrar & Ernährung PA (EUR).....	5
DJE – Alpha Global PA (EUR).....	6
DJE – Asia High Dividend PA (EUR).....	8
DJE – Dividende & Substanz PA (EUR).....	10
DJE – Equity Market Neutral Europe XP (EUR).....	11
DJE – Europa PA (EUR).....	12
DJE – Gold & Ressourcen PA (EUR).....	13
DJE – Mittelstand & Innovation PA (EUR).....	14
DJE – Multi Asset PA (EUR).....	15
DJE – Renten Global PA (EUR).....	16
DJE – Short Term Bond PA (EUR).....	17
DJE – Zins & Dividende PA (EUR).....	18
DJE Gold & Stabilitätsfonds (PA).....	19
DJE Invest – DJE Stiftungsfonds Renten.....	21
DJE Lux – DJE Multi Flex.....	22
DJE Real Estate (I) und (P).....	23
DWS Concept DJE Alpha Renten Global LC.....	24
DWS Concept DJE Globale Aktien.....	25
DWS Concept DJE Responsible Invest LD.....	26
FMM-Fonds.....	27
Tri Style Fund (VT).....	28
UBAM – Dr. Ehrhardt German Equity (AC).....	29
Rechtlicher Hinweis.....	30
Kontakt.....	32

ALLGEMEINER MONATSKOMMENTAR

Im November erlebten die internationalen Börsen eine kräftige Erleichterungs-Rallye. Der deutsche Aktienindex DAX kletterte um außerordentliche 15,01%, so stark wie zuletzt im April 2009. Der breite europäische Index Stoxx Europe 600 verzeichnete ein Plus von 13,73%. In den USA kam der S&P-500-Index um 7,90% voran, und der Hongkonger Hang-Seng-Index stieg um 6,47%. Der weltweite Aktienindex MSCI World gewann 9,75% hinzu und erreichte damit ein neues Allzeithoch – alle Index-Angaben auf Euro-Basis. Rund um den Globus reagierten die Börsen mit Erleichterung auf den Durchbruch bei der Entwicklung eines Corona-Impfstoffs, der den beteiligten Biotech- und Pharmafirmen zufolge zu über 90% wirksam sein soll. Diese Ankündigung beflügelte an den Börsen viele Sektoren, die im Laufe der Corona-Krise stärker unter Druck geraten waren, darunter vor allem Öl & Gas, Banken, Automobile, Finanzdienstleistungen, Industrie und Chemie. Der Sektor Technologie, der in diesem Jahr bislang der wesentliche Kurstreiber gewesen war, entwickelte sich ebenfalls positiv, aber sehr unterdurchschnittlich im Vergleich zu den übrigen Sektoren. Die Investoren bewerteten es außerdem überwiegend positiv, dass sich der Demokrat Joe Biden bei der US-Präsidentschaftswahl gegen Amtsinhaber Donald Trump – wenn auch knapp – durchsetzen konnte. Von der Weigerung Trumps, das Wahlergebnis anzuerkennen und gerichtlich dagegen vorzugehen, ließen sich die Märkte nicht beeindrucken. Mit der Wahl Joe Bidens verbinden sich die Hoffnungen der Investoren auf eine geregeltere und zuverlässigere Außen- und Handelspolitik der USA. Zugleich nahmen es die Märkte positiv auf, dass die Demokraten zwar die Mehrheit im Repräsentantenhaus behielten, sie aber im Senat verfehlten. Befürchtete stärkere Regulierungen der Wirtschaft und höhere Steuern sind damit unwahrscheinlich geworden. In den USA und in China verbesserten sich alle wesentlichen Konjunkturindikatoren. In Europa dagegen verhängten die meisten Länder erneut strengere Maßnahmen, teilweise bis hin zu Ausgangssperren, um die wieder stark angestiegenen Corona-Neuinfektionen zu senken. Dieser zweite „Lockdown“ sorgte für zum Teil fallende Frühindikatoren. So gab beispielsweise der deutsche ifo-Geschäftsklimaindex wie schon im Vormonat leicht nach, und der Einkaufsmanagerindex für Dienstleistungen ging in Deutschland sowie im Euroraum deutlich zurück. Der entsprechende Index für die Industrie blieb aber weitgehend stabil, und die deutsche Industrie verzeichnete moderat steigende Auftragseingänge sowie eine zum fünften Mal in Folge steigende Produktion. Vor dem Hintergrund der Corona-bedingt weiter anschwellenden Staatsschulden beließen die Europäische Zentralbank und die US-Notenbank die Leitzinsen bei 0% bzw. in der Spanne von 0 bis 0,25%. Die EZB signalisierte darüber hinaus eine mögliche Verlängerung ihres Kaufprogramms für Staatsanleihen des Euroraums (PEPP) über den Juni 2021 hinaus. Im asiatisch-pazifischen Raum schlossen sich 15 Länder zur größten Freihandelszone der Welt zusammen, darunter China, Indien, Japan, Indonesien, Australien und Neuseeland. Gemeinsam stellen diese 15 Länder rund 30% der weltweiten Wirtschaftsleistung und etwa ein Drittel der Weltbevöl-

kerung. Dies dürfte den Wachstumsaussichten der Region insgesamt, vor allem aber Chinas Exportmöglichkeiten zugutekommen – und könnte möglicherweise die USA und den Euroraum motivieren, erneut in Verhandlungen über eine Freihandelszone einzutreten, anstatt Handelsbarrieren zu schaffen.



Jörg Dehning

[Factsheet-PDF](#)[Fondsprofil](#)

DJE – AGRAR & ERNÄHRUNG PA (EUR)

Im November profitierten vor allem Aktien, die zuvor massiv unter den Corona-bedingten Absatz-Einschränkungen gelitten hatten, von der fortschreitenden Entwicklung mehrerer Covid-19-Impfstoffe. Hierzu gehörten vor allem Werte aus dem Getränkesegment. Im Gegenzug standen defensive Nahrungsmitteltitel des täglichen Bedarfs eher unter Druck und wurden entsprechend in der Portfoliogewichtung reduziert. Zugleich hellte sich die aktuelle Stimmung unter den US-Landwirten angesichts steigender Preise für Mais und Sojabohnen gemäß dem sogenannten Ag Economy Barometer der Purdue Universität tendenziell auf. Im Zuge einer relativ frühen Ernte weiteten die US-Landwirte ferner ihre Herbstdüngung aus. In der Folge konnten sich auch die Kalidüngemittelpreise auf dem nordamerikanischen Markt wesentlich festigen. Mit Blick auf 2021 dürften die nun rückläufigen Lagerbestände an Kalidünger in China einen zusätzlichen Nachfrageimpuls generieren. Darüber hinaus entfallen hier Ende Dezember auch die günstigen Kontraktlieferungen aus Russland. Die Chance auf eine weitere Kurserholung bei den Düngemittel- und Landtechnikaktien bleibt vor dem Hintergrund schwieriger Witterungsbedingungen in Südamerika ohnehin bestehen. Außerdem, sollte es aufgrund des Wetterphänomens La Niña in diesen Ländern zu einer negativen Revision der dortigen Ernteschätzungen kommen, könnte sich die Einkommenssituation der Bauern im Rest der Welt nach etlichen mageren Jahren nochmals nachhaltig verbessern.



DJE-Research-
Team

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

DJE – ALPHA GLOBAL PA (EUR)

Im November erlebten die Börsen eine kräftige Erleichterungs-Rallye. Der deutsche Aktienindex DAX kletterte um außerordentliche 15,01%, und der breite europäische Index Stoxx Europe 600 verzeichnete ein Plus von 13,73%. In den USA kam der S&P-500-Index um 7,90% voran, und der Hongkonger Hang-Seng-Index stieg um 6,47%. Der weltweite Aktienindex MSCI World gewann 9,75% hinzu und erreichte damit ein neues Allzeithoch – alle Index-Angaben auf Euro-Basis. Rund um den Globus reagierten die Anleger mit Erleichterung auf den Durchbruch bei der Entwicklung eines Corona-Impfstoffs, der den beteiligten Biotech- und Pharmafirmen zufolge zu über 90% wirksam sein soll. Die Investoren bewerteten es außerdem überwiegend positiv, dass sich der Demokrat Joe Biden bei der US-Präsidentschaftswahl gegen Amtsinhaber Donald Trump – wenn auch knapp – durchsetzen konnte. Mit der Wahl Joe Bidens verbinden sich Hoffnungen auf eine geregeltere und zuverlässigere Außen- und Handelspolitik der USA. Im asiatisch-pazifischen Raum schlossen sich 15 Länder zur größten Freihandelszone der Welt zusammen, darunter China, Indien, Japan, Indonesien, Australien und Neuseeland. Gemeinsam stellen diese 15 Länder rund 30% der weltweiten Wirtschaftsleistung und etwa ein Drittel der Weltbevölkerung. Dies dürfte den Wachstumsaussichten der Region insgesamt, vor allem aber Chinas Exportmöglichkeiten zugutekommen. In diesem Marktumfeld legte der DJE – Alpha Global leider nur um 4,23% zu. Im November entwickelten sich alle Sektoren des weltweiten Aktienmarktes positiv. Die höchsten Kursgewinne konnten jedoch im November diejenigen Sektoren verbuchen, die im Laufe der Corona-Krise stärker unter Druck gekommen waren, darunter vor allem Öl & Gas, Kreditinstitute, Automobile und Versicherungen. Auch die Sektoren Finanzdienstleister, Reisen & Freizeit, Chemie und Industrie entwickelten sich im November erfreulich. Der Fonds konnte im November zum einen durch seine Übergewichtung in den Sektoren Chemie, Technologie und Bauwesen & Materialien profitieren. Zum anderen konnte er durch seine Aktienauswahl in den Sektoren Versicherungen, Versorger und Telekommunikation Gewinne erzielen. Auf Einzeltitelebene kamen die stärksten Wertbeiträge u.a. von dem Münchner Versicherungskonzern Allianz, dem Ludwigshafener Chemiekonzern BASF, dem US-Geräte- und Anlagenhersteller für die Halbleiterindustrie LAM Research und dem Halbleiterhersteller Infineon. Auf der anderen Seite belastete v.a. die Untergewichtung der Sektoren Einzelhandel, Kreditinstitute, Automobile und Öl & Gas die Wertentwicklung des Fonds. Und schließlich konnte der Fonds im November nicht von den guten Ergebnissen des Immobiliensektors profitieren, da er in dieser Branche nicht investiert war. Auf Einzeltitelebene enttäuschten v.a. die Technologiekonzerne, die im bisherigen Jahresverlauf zu den besten Titeln des Fonds gehörten, darunter die chinesische IT-Firmengruppe Alibaba und das chinesische Internet-Unternehmen Tencent. Im Monatsverlauf baute das Fondsmanagement sein Engagement vor allem in den Sektoren Technologie, Versicherungen und Industrie aus. Im Gegenzug wurden u.a. Positionen in den Sektoren Gesundheitswesen und Haushaltswaren reduziert. Durch die Anpassungen stieg die Aktienquote von 78,12% im Vormonat auf 83,25%. Die Anleihenquote

ging gegenüber dem Vormonat von 17,16% auf 14,40% zurück. Die Kassenquote reduzierte sich von 1,71% auf 0,30%.



Dr. Jan Ehrhardt (o.),
Stefan Breintner



[Factsheet-PDF](#)
[Fondsprofil](#)

DJE – ASIA HIGH DIVIDEND PA (EUR)

Im November schlossen sich 15 Länder des asiatisch-pazifischen Raums zur größten Freihandelszone der Welt zusammen, darunter China, Indien, Japan, Indonesien, Australien und Neuseeland. Gemeinsam stellen diese 15 Länder rund 30% der weltweiten Wirtschaftsleistung und etwa ein Drittel der Weltbevölkerung. Dies dürfte den Wachstumsaussichten der Region insgesamt, vor allem aber Chinas Exportmöglichkeiten zugutekommen. Zudem gab zu Beginn des Monats beinahe zeitgleich zwei kurstreibende Faktoren: Es gab einen Durchbruch bei der Entwicklung eines Corona-Impfstoffs, der den beteiligten Biotech- und Pharmafirmen zufolge zu über 90% wirksam sein soll. Die Investoren bewerteten es außerdem überwiegend positiv, dass sich der Demokrat Joe Biden bei der US-Präsidentschaftswahl gegen Amtsinhaber Donald Trump – wenn auch knapp – durchsetzen konnte. Mit der Wahl Joe Bidens verbinden sich Hoffnungen auf eine geregeltere und zuverlässigere Außen- und Handelspolitik der USA. In diesem Marktumfeld legte der Wert des DJE – Asia High Dividend um 6,70% zu. Im November entwickelten sich die Sektoren der asiatischen Anlageregion überwiegend positiv. Relativ am besten, d. h. mit den höchsten Kursgewinnen in lokaler Währung, schnitten u.a. die Sektoren Bauwesen & Materialien, Finanzdienstleister (beide untergewichtet im Fonds), Technologie (untergewichtet im Fonds, da die meisten Technologiewerte keine Dividenden ausschütten), Immobilien (untergewichtet im Fonds), Industrie und Versorger (beide übergewichtet im Fonds) ab. Unterdurchschnittlich, also mit den größten Kursverlusten, beendeten der Sektor Telekommunikation (untergewichtet im Fonds) den Monat. Insgesamt wirkte sich die Sektorengewichtung im November leicht negativ auf die Fondsentwicklung gegenüber dem breiten asiatischen Aktienmarkt aus. Auf Einzeltitelebene kamen die höchsten Performancebeiträge von dem Immobilienfinanzierer Housing Development Finance (Indien), dem Sportartikelhersteller Anta Sport (China), dem Elektronikkonzern Samsung Electronics (Südkorea), dem Windkraftanlagenhersteller Xinjiang Goldwind Science & Technologie (China) und dem Chipauftragsfertiger Taiwan Semiconductor Manufacturing (Taiwan). Auf der anderen Seite wurde die Fondspersformance durch verschiedene Einzelwerte belastet, darunter das Internetunternehmen Tencent, der Solarglas-Hersteller Xinyi Solar (beide China), der Elektrowerkzeughersteller Techtronic Industries und das Medizinprodukte-Unternehmen Sino Biopharmaceutical (beide Hongkong). Im Monatsverlauf reduzierte das Fondsmanagement sein Engagement v.a. im Einzelhandelssektor. Auf der anderen Seite baute es Positionen v.a. in den Sektoren Versicherungen, Erdöl & Gas und Industrie aus. Auf Länderebene reduzierte sich der Anteil an in Hongkong und in den USA gelisteten chinesischen Werten leicht, japanische Werten wurden ebenfalls leicht abgebaut, während südkoreanische Werte dagegen aufgestockt wurden. Das Fondsmanagement erhöhte zum Monatsende seine Investitionsquote, sodass der Aktienanteil auf 98,86% (95,75% im Vormonat) stieg. Werte, die auf Hongkong- und US-Dollar lauten, waren zum Monatsende zum Teil währungsgesichert.



Dr. Jens Ehrhardt

[Factsheet-PDF](#)
[Fondsprofil](#)

DJE – CONCEPT PA (EUR)

Im November erlebten die Börsen eine kräftige Rallye. Rund um den Globus reagierten die Anleger mit Erleichterung auf den Durchbruch bei der Entwicklung eines Corona-Impfstoffs, der den beteiligten Biotech- und Pharmafirmen zufolge zu über 90% wirksam sein soll. Die Investoren bewerteten es außerdem überwiegend positiv, dass sich der Demokrat Joe Biden bei der US-Präsidentschaftswahl gegen Amtsinhaber Donald Trump durchsetzen konnte. Mit der Wahl Joe Bidens verbinden sich Hoffnungen auf eine geregeltere und zuverlässigere Außen- und Handelspolitik der USA. Im asiatisch-pazifischen Raum schlossen sich 15 Länder zur größten Freihandelszone der Welt zusammen, was den Wachstumsaussichten der Region insgesamt, vor allem aber Chinas Exportmöglichkeiten zugutekommen sollte. Die Rentenmärkte verhielten sich uneinheitlich. 10-jährige deutsche Staatsanleihen rentierten mit -0,57% um 7 Basispunkte höher. Die Rendite ihrer US-amerikanischen Pendanten ging dagegen leicht von 0,87% auf 0,84% zurück. Der Goldpreis kam durch die Impfstoff-Entwicklung unter Druck und fiel von 1.881 auf 1.774 USD/Feinunze. In diesem Marktumfeld stieg der Wert des DJE – Concept um 5,14%. Im November entwickelten sich alle Sektoren des weltweiten Aktienmarktes positiv. Die höchsten Kursgewinne konnten jedoch im November diejenigen Sektoren verbuchen, die im Laufe der Corona-Krise stärker unter Druck gekommen waren, darunter vor allem Öl & Gas, Kreditinstitute, Automobile und Versicherungen. Auch die Sektoren Finanzdienstleister, Reisen & Freizeit, Chemie und Industrie entwickelten sich im November erfreulich. Der Fonds profitierte im November v.a. von seinem Engagement in den Sektoren Industrie und Informationstechnologie. Besonders erfreuliche Ergebnisse erzielten Einzelwerte wie die Batterien- und Akkumulatoren-Sparte (Samsung SDI) und die Elektroniksparte (Samsung Electronics) des südkoreanischen Samsung-Konzerns und die dänische Unternehmensgruppe A.P. Møller Mærsk (Transport und Logistik, Schiffbau, Luftfahrt). Auf der anderen Seite wirkten sich die Positionen in den Sektoren Energie und zyklische Konsumgüter im Berichtsmonat negativ auf die Wertentwicklung des Fonds aus. Auf Einzeltitelebene enttäuschten v.a. die IT-Firmengruppe Alibaba, das Internet-Unternehmen Tencent und die Versicherungs- und Finanzdienstleistungsgruppe AIA Group (alle drei aus China). Das Fondsmanagement reduzierte im Monatsverlauf das Engagement v.a. im Einzelhandelssektor. Auf der anderen Seite baute es Positionen u.a. in den Sektoren Versorger, Industrie, Erdöl & Gas und Versicherungen aus. Auf Länderebene wurden vor allem die Gewichtungen der USA und Deutschlands erhöht. Durch die Anpassungen stieg die Aktienquote von 53,87% im Vormonat auf 79,82%. Die Anleihenquote blieb mit 2,89% (2,90% im Vormonat) nahezu stabil. Das Zertifikat auf physisches Gold wurde von 5,04% auf 1,16% reduziert. Per Monatsende waren auf US- und Hongkong-Dollar lautende Werte teilweise währungsgesichert.



Dr. Jan Ehrhardt (o.),
Stefan Breintner



[Factsheet-PDF](#)
[Fondsprofil](#)

DJE – DIVIDENDE & SUBSTANZ PA (EUR)

Im November erlebten die Börsen eine kräftige Rallye. Rund um den Globus reagierten die Anleger mit Erleichterung auf den Durchbruch bei der Entwicklung eines Corona-Impfstoffs, der den beteiligten Biotech- und Pharmafirmen zufolge zu über 90% wirksam sein soll. Die Investoren bewerteten es außerdem überwiegend positiv, dass sich der Demokrat Joe Biden bei der US-Präsidentschaftswahl gegen Amtsinhaber Donald Trump – wenn auch knapp – durchsetzen konnte. Mit der Wahl Joe Bidens verbinden sich Hoffnungen auf eine geregeltere und zuverlässigere Außen- und Handelspolitik der USA. Im asiatisch-pazifischen Raum schlossen sich 15 Länder zur größten Freihandelszone der Welt zusammen, darunter China, Indien, Japan, Indonesien, Australien und Neuseeland. Gemeinsam stellen diese 15 Länder rund 30% der weltweiten Wirtschaftsleistung und etwa ein Drittel der Weltbevölkerung. Dies dürfte den Wachstumsaussichten der Region insgesamt, vor allem aber Chinas Exportmöglichkeiten zugutekommen. Vor diesem Markthintergrund konnte der DJE – Dividende & Substanz um 8,56% zulegen. Sein Vergleichsindex MSCI World auf Euro-Basis stieg um 9,70%. Im November entwickelten sich alle Sektoren des weltweiten Aktienmarktes positiv. Die höchsten Kursgewinne konnten diejenigen Sektoren verbuchen, die im Laufe der Corona-Krise stärker unter Druck gekommen waren, darunter vor allem Öl & Gas, Kreditinstitute, Automobile und Versicherungen. Auch die Sektoren Finanzdienstleister, Reisen & Freizeit, Chemie und Industrie entwickelten sich im November erfreulich. Der Fonds konnte im Berichtsmonat v.a. von seinem Engagement in den Bereichen Erdöl & Gas, Finanzdienstleister und Industrie profitieren. Erfreuliche Einzeltitelergebnisse kamen u.a. von dem US-Chemiekonzern Albemarle, dem Mainzer Biotechnologieunternehmen BioNTech, dem digitalen Marketingunternehmen Hubspot aus den USA und dem Münchner Versicherungskonzern Allianz. Auf der anderen Seite beeinträchtigten die Ergebnisse von Einzelaktien die Fondsperformance, darunter die IT-Firmengruppe Alibaba, der Mobilfunkanbieter China Mobile und das Internetunternehmen Tencent (alle drei aus China) sowie das US-Bergbauunternehmen Newmont Mining. Im Monatsverlauf reduzierte das Fondsmanagement das Engagement in den Sektoren Einzelhandel, Versorger, Gesundheitswesen und Nahrungsmittel & Getränke. Im Gegenzug wurden Positionen in den Sektoren Chemie, Versicherungen, Bauwesen & Materialien, Haushaltswaren und Technologie ausgebaut. Auf Länderebene wurde das Engagement in den USA reduziert. Auf der anderen Seite wurden v.a. Werte aus Deutschland und der Schweiz aufgestockt. Durch die Anpassungen stieg die Aktienquote des Fonds von 92,38% im Vormonat auf 99,71%. Die Kassenquote ging von 7,62% auf 0,29% zurück. Per Monatsende waren auf US-Dollar lautende Werte teilweise währungsgesichert.



Florian Bohnet (r.),
Kilian Stemberger

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

DJE – EQUITY MARKET NEUTRAL EUROPE XP (EUR)

Rund um den Globus erlebten die Börsen im November eine kräftige Erleichterungsrallye, so auch in Europa. Anfang des Monats endeten beinahe zeitgleich zwei Unsicherheiten, die im Vormonat noch für eine Marktkorrektur gesorgt hatten. Die Investoren bewerteten es zum einen überwiegend positiv, dass sich der Demokrat Joe Biden bei der US-Präsidentschaftswahl gegen Amtsinhaber Donald Trump – wenn auch knapp – durchsetzen konnte. Mit der Wahl Joe Bidens verbinden sich Hoffnungen auf eine geregeltere und zuverlässigere Außen- und Handelspolitik der USA. Zum anderen gab es einen Durchbruch bei der Entwicklung eines Corona-Impfstoffs, der den beteiligten Biotech- und Pharmafirmen zu über 90% wirksam sein soll. Diese Ankündigung beflügelte an den Börsen viele Sektoren, die im Laufe der Corona-Krise stärker unter Druck geraten waren, darunter vor allem Öl & Gas und Banken, die jeweils um mehr als 30% zulegten, gefolgt vom Sektor Reisen & Freizeit mit knapp 20% Wertzuwachs. Auf der anderen Seite gingen die Frühindikatoren in Europa, darunter der ifo-Geschäftsklimaindex, zurück, weil die meisten Länder erneut strengere Maßnahmen verhängten, um die wieder stark angestiegenen Corona-Neuinfektionsraten zu senken. Der Gesamtmarkt, in dem die defensiven Sektoren Gesundheit und Nahrungsmittel mit einem Plus von jeweils 6% die Schlusslichter waren, kletterte im November um 13,7%. Ein herausforderndes Umfeld für die Aktien im DJE – Equity Market Neutral Europe, die die Verluste aus der konzeptabhängigen Marktrisikoaussicherung nicht vollständig aufwiegen konnten. Der Wert des Fonds ging zum Monatsende um -1,29% zurück. Dies lässt sich auf die Untergewichte in den o.g. Gewinnersektoren zurückführen, die in der zweiten Monathälfte sukzessive reduziert wurden.



Maximilian-Benedikt
Köhn (o.), René
Kerkhoff



[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

DJE – EUROPA PA (EUR)

Rund um den Globus erlebten die Börsen im November eine kräftige Erleichterungsrallye, so auch in Europa. Anfang des Monats endeten beinahe zeitgleich zwei Unsicherheiten, die im Vormonat noch für eine Marktkorrektur gesorgt hatten. Es gab einen Durchbruch bei der Entwicklung eines Corona-Impfstoffs, der den beteiligten Biotech- und Pharmafirmen zufolge zu über 90% wirksam sein soll. Die Investoren bewerteten es außerdem überwiegend positiv, dass sich der Demokrat Joe Biden bei der US-Präsidentschaftswahl gegen Amtsinhaber Donald Trump – wenn auch knapp – durchsetzen konnte. Mit der Wahl Joe Bidens verbinden sich Hoffnungen auf eine geregeltere und zuverlässigere Außen- und Handelspolitik der USA. Auf der anderen Seite gingen die Frühindikatoren in Europa, darunter der ifo-Geschäftsklimaindex, zurück, weil die meisten Länder erneut strengere Maßnahmen verhängten, um die wieder stark angestiegenen Corona-Neuinfektionsraten zu senken. In diesem Marktumfeld legte der Wert des DJE – Europa im November um 12,06% zu. Der Fonds konnte im Berichtsmonat v.a. von seinem Engagement in den Sektoren Technologie, Industrie, Bauwesen & Materialien und zyklische Konsumgüter profitieren. Die stärksten Einzeltitelbeiträge steuerten u.a. das Mainzer Biotechnologie-Unternehmen BioN-Tech, das österreichische Catering-Unternehmen Do & Co, der Würzburger Anbieter von thermischen Verpackungs- und Transportsystemen Va-Q-tec und der Reise-Detailhändler Dufry aus Basel. Auf der anderen Seite kamen negative Impulse v.a. aus den untergewichteten Sektoren Banken, Erdöl & Gas und nichtzyklische Konsumgüter. Auf Einzeltitelebene enttäuschten vor allem der schwedische Medienkonzern Embracer Group, der Schweizer Nahrungsmittelkonzern Nestlé und der britische Reinigungs- und Haushaltsproduktehersteller Reckitt Benckiser. Im Monatsverlauf baute das Fondsmanagement vor allem Positionen in den Sektoren Gesundheitswesen, Haushaltswaren und Technologie ab. Im Gegenzug erhöhte es u.a. die Gewichtung des Industrie- und des Einzelhandelssektors. Auf Länderebene wurden v. a. britische Positionen leicht aufgestockt und auf der anderen Seite Schweizer Titel abgebaut. Durch die Anpassungen stieg die Aktienquote des Fonds leicht auf 97,49% (96,97% im Vormonat).



Stefan Breintner

[Factsheet-PDF](#)
[Fondsprofil](#)

DJE – GOLD & RESSOURCEN PA (EUR)

Im November gab der Wert des DJE – Gold & Ressourcen um -0,34% nach. Sein Vergleichsindex (60% Philadelphia Stock Exchange Gold and Silver Index, 20% Reuters/Jeffries CRB Index, 20% MSCI World Materials Sector Index (EUR)) ging um -0,48% zurück. Goldminenaktien entwickelten sich im November negativ. Der XAU-Goldminenindex ging um -3,90% auf US-Dollar-Basis und in Euro gerechnet – aufgrund des im November gegenüber dem Euro abwertenden US-Dollars – um -6,37% zurück. Damit entwickelten sich Goldminenaktien besser als der Goldpreis selbst. Der Goldpreis sank in US-Dollar um --5,42% und notierte bei 1.776,95 USD/Unze. In Euro gerechnet dagegen fiel der Verlust mit -7,64% und 1.489,97 EUR/Unze aufgrund des abwertenden US-Dollars höher aus. Nachdem Gold drei Monate lang zwischen 1.850 und 1.950 US-Dollar je Feinunze gehandelt wurde, setzte sich der jüngste Abwärtstrend im November fort und erreichte den tiefsten Stand seit vier Monaten. Auslöser für den Kursrückgang waren v.a. der Durchbruch bei der COVID-19-Impfstoffentwicklung und die überraschend robusten Konjunkturdaten aus den USA. Einige Marktakteure interpretierten diese Informationen dahingehend, dass in Zukunft weniger geld- und fiskalpolitische Unterstützung nötig sein werde, als bisher angenommen. Seitens der Gold-ETF-Nachfrage kam im November keine Unterstützung: Gold-ETFs verzeichneten mit mehr als 80 Tonnen auf Monatsbasis sogar den stärksten Mittelrückfluss seit fast vier Jahren. Auch wenn das Sentiment für Gold aktuell etwas angeschlagen erscheint, im Großen und Ganzen hat sich das längerfristige Goldpreisumfeld nicht verändert. Da sowohl die USA als auch Europa die Zinsen weiterhin um jeden Preis niedrig halten werden, ist mit einer Fortsetzung der Phase extrem niedriger bzw. negativer Realzinsen zu rechnen. In einem solchen Realzinsumfeld erscheint die Goldanlage sicherer als das zinslose Parken von Kapital bei einer (möglicherweise unsicheren) Bank. Für die Alternativwährung Gold sprechen nach wie vor das weiter gesunkene globale Zinsniveau, der starke Anstieg der öffentlichen Verschuldung, die Verunsicherung der Anleger, der Anlagenotstand und ein von den Zentralbanken unterstützter Wertverlust der wichtigsten Währungen. Die höchsten positiven Performancebeiträge kamen im November u.a. aus den Positionen bei Albemarle (Chemie/USA), Linde (Industriegase/Irland), LafargeHolcim (Baustoffe/Schweiz), Boliden (Bergbau/Schweden) und BASF (Chemie/Deutschland). Negativ wirkten sich dagegen u.a. die Positionen bei Goldfield (Bergbau/USA), Wheaton Precious Metals (Edelmetallhandel/Kanada) und Agnico Eagle Mines und B2Gold (beide Bergbau/Kanada) aus. Die Gewichtung von Goldminenaktien lag Ende November bei ca. 58% gegenüber 68% im Vormonat. Der Fokus liegt unverändert auf solide finanzierten Produzenten, die positive freie Cashflows auch bei tieferen Goldpreisen generieren und darüber hinaus auch eine gewisse Wachstumsperspektive haben. Breiter aufgestellte Rohstoff-/Chemietitel verzeichneten im November eine bessere Entwicklung als Goldminenaktien: MSCI World Materials +9,60% und CRB-Rohstoffindex +10,59% – beide Angaben auf Euro-Basis. Zum Monatsende waren auf US-Dollar lautende Werte teilweise währungsgesichert.



René Kerkhoff

[Factsheet-PDF](#)[Fondsprofil](#)

DJE – MITTELSTAND & INNOVATION PA (EUR)

Rund um den Globus erlebten die Börsen im November eine kräftige Erleichterungsrallye, so auch in Europa. Anfang des Monats endeten beinahe zeitgleich zwei Unsicherheiten, die im Vormonat noch für eine Marktkorrektur gesorgt hatten. Es gab einen Durchbruch bei der Entwicklung eines Corona-Impfstoffs, der den beteiligten Biotech- und Pharmafirmen zufolge zu über 90% wirksam sein soll. Die Investoren bewerteten es außerdem überwiegend positiv, dass sich der Demokrat Joe Biden bei der US-Präsidentschaftswahl gegen Amtsinhaber Donald Trump – wenn auch knapp – durchsetzen konnte. Mit der Wahl Joe Bidens verbinden sich Hoffnungen auf eine geregeltere und zuverlässigere Außen- und Handelspolitik der USA. Auf der anderen Seite gingen die Frühindikatoren in Europa, darunter der ifo-Geschäftsklimaindex, zurück, weil die meisten Länder erneut strengere Maßnahmen verhängten, um die wieder stark angestiegenen Corona-Neuinfektionsraten zu senken. In diesem Marktumfeld legte der DJE – Mittelstand & Innovation um 12,74% zu. Der Fonds konnte im November v.a. von seinem Engagement in den Sektoren Informationstechnologie und Industrie profitieren. Darüber hinaus lieferten u.a. auch die Sektoren zyklische Konsumgüter, Gesundheitswesen und Finanzdienstleister starke Beiträge zur Wertentwicklung des Fonds. Auf Einzeltitelebene kamen die besten Ergebnisse von dem Pullacher Mobilitätskonzern Sixt (Autovermietung, Carsharing, Leasing etc.) dem Münchner Triebwerkehersteller MTU Aero Engines, dem Berliner Pharmaunternehmen Medios und dem Automobilzulieferer Hella aus Lippstadt. Auf der anderen Seite wurde die Fondspreisentwicklung durch die Sektoren Versorger, Immobilien und Bauwesen & Materialien, die sich im November zwar positiv, aber im Vergleich zu den anderen Sektoren unterdurchschnittlich entwickelten, leicht gebremst. Unter den Einzeltiteln enttäuschten v.a. der Münchner Onlinemarktplatzbetreiber Scout 24, die niederländische Online-Apothekengruppe Shop Apotheke aus Venlo und der Arzneimittelhersteller von chemie- und rezeptfreien Medikamenten Pharma-SGP-Holding mit Sitz in Gräfelfing. Im Monatsverlauf reduzierte das Fondsmanagement sein Engagement v.a. in den Sektoren Einzelhandel, Gesundheitswesen, Haushaltswaren und Technologie. Im Gegenzug erhöhte es vor allem die Gewichtung der Branchen Automobile, Chemie und Industrie. Auf Länderebene erhöhte es v.a. die Gewichtung Österreichs und Deutschlands. Dagegen wurde der Anteil an schwedischen und Schweizer Titeln im Portfolio reduziert. Durch die Anpassungen stieg die Aktienquote von 96,66% im Vormonat leicht auf 97,01%



Dr. Ulrich Kaffarnik

[Factsheet-PDF](#)[Fondsprofil](#)

DJE – MULTI ASSET PA (EUR)

Im November erlebten die internationalen Börsen eine kräftige Erleichterungs-Rallye. Der europäische Index Stoxx Europe 600 verzeichnete ein Plus von 13,73%, in den USA kam der S&P-500-Index um 7,90% voran, und der Hongkonger Hang-Seng-Index stieg um 6,47%. Der weltweite Aktienindex MSCI World gewann 9,75% hinzu und erreichte damit ein neues Allzeithoch – alle Index-Angaben auf Euro-Basis. Rund um den Globus reagierten die Börsen mit Erleichterung auf den Durchbruch bei der Entwicklung eines Corona-Impfstoffs, der den beteiligten Biotech- und Pharmafirmen zufolge zu über 90% wirksam sein soll. Die Entwicklung am Euro-Rentenmarkt verlief im November zweigeteilt, wie selten. Während die Kurse in der Euro-Kernzone – insbesondere in Deutschland, den Niederlanden und Österreich – nachgaben, war die Tendenz in der Peripherie sehr freundlich. Im Ergebnis führte dies dazu, dass auf der einen Seite die Rendite für zehnjährige deutsche Staatsanleihen um 6 Basispunkte anstieg, während die Rendite für griechische Papiere der gleichen Laufzeit fast schon sensationell um 29 Basispunkte zurückging. Ursächlich für die deutlich unterschiedliche Entwicklung war der durch das US-Wahlergebnis und die Ankündigung eines Impfstoffs gegen Covid-19 ausgelöste „Risk-on“ Modus an den Kapitalmärkten, was auch am starken Aufschwung bei Unternehmensanleihen zu erkennen ist. In dem freundlichen Marktumfeld konnte der Anteilspreis des DJE - Multi Asset um 4,33% dazu gewinnen. Zu der Performance trug die Aktienkomponente fünf Sechstel und der Rentenanteil das verbleibende Sechstel bei. Hinsichtlich der Einzelwerte kam der beste Beitrag zur Wertentwicklung von Warren Buffets Berkshire Hathaway, gefolgt vom französischen Kosmetikkonzern L Oreal und der Deutschen Post. Negativ schlug dagegen vor allem der deutliche Kursrückgang des chinesischen Internetriesen Alibaba zu Buche. Kleinere negative Beiträge zur Performance stammen vom ebenfalls chinesischen Suchmaschinenanbieter Baidu und vom US-Technologieunternehmen Thermo Fischer. Die Vermögensstruktur des DJE-Multi Asset setzte sich zum Monatsende November aus 55% Aktien, einem Drittel Renten und Goldzertifikaten von knapp 2% zusammen. Der Rest wurde in der Kasse gehalten.



Dr. Jens Ehrhardt (o.),
Michael Schorpp



[Factsheet-PDF](#)
[Fondsprofil](#)

DJE – RENTEN GLOBAL PA (EUR)

Rund um den Globus reagierten die Börsen mit Erleichterung auf den Durchbruch bei der Entwicklung eines Corona-Impfstoffs, der den beteiligten Biotech- und Pharmafirmen zufolge zu über 90% wirksam sein soll. Die Entwicklung an den Rentenmärkten verlief im November unterschiedlich, wie selten. Während die Kurse in den USA stiegen und auch in den Peripherieländern des Euroraums freundlich tendierten, gaben sie in den Kernländern des Euroraums – vor allem in Deutschland, den Niederlanden und Österreich – nach. So engte sich die Rendite der 10-jährigen US-Treasuries um 3 Basispunkte auf 0,84% ein, während sich die Rendite der 10-jährigen deutschen Bundesanleihe um 6 Basispunkte auf -0,57% ausweitete. Die Rendite ihrer griechischen Pendanten fiel dagegen um schon fast sensationelle 29 Basispunkte, und auch die Rendite der 10-jährigen italienischen Staatspapiere ging um 13 Basispunkte auf 0,63% deutlich zurück. Ursächlich für die stark unterschiedliche Entwicklung war der durch das US-Wahlergebnis und die Ankündigung eines Impfstoffs gegen Covid-19 ausgelöste Risk-on-Modus an den Kapitalmärkten. Dieser verhalf auch den Unternehmensanleihen weltweit zu einem starken Aufschwung. So sanken die Renditen von Unternehmensanleihen guter Bonität in Europa um 17 Basispunkte auf 0,26% und in den USA um 23 Basispunkte auf 1,80%. Die Renditen hochverzinslicher Unternehmensanleihen fielen in Europa und in Übersee sogar um 108 Basispunkte auf 3,47% und 4,70% jeweils. In diesem Marktumfeld gewann der Wert des DJE – Renten Global um 0,58% hinzu. Der Fonds profitierte im November vor allem von der Erholung der italienischen und der US-Staatsanleihen. Darüber hinaus entwickelten sich sowohl die europäischen als auch die US-amerikanischen Unternehmensanleihen, ob hochwertig oder hochverzinslich, positiv. Negativ wirkten sich dagegen die Renditeausweitungen der deutschen Staatspapiere aus. Darüber hinaus beeinträchtigte auch die anhaltende Dollarschwäche die Fondsperformance. Im Monatsverlauf baute das Fondsmanagement sein Kontingent an italienischen Staatsanleihen aus. Darüber hinaus stockte es im weiter erstarkten Neuemissionsmarkt den Anteil von Unternehmensanleihen auf: Es zeichnete mehrere ausgewählte Unternehmensbonds mit mittlerer Laufzeit und attraktiver Verzinsung im Vergleich zu den aktuell auf dem Rentenmarkt gehandelten Unternehmensbonds (Sekundärmarkt). Auf der anderen Seite verkaufte es auslaufende oder vorzeitig zurückgekauft Anleihen. Die Anleihenquote des Fonds erhöhte sich auf 88,49% (85,26% im Vormonat). Der Anteil öffentlich-rechtlicher Papiere stieg von 49,94% leicht auf 50,87% an. Die modifizierte Duration lag bei 4,51% (4,60% im Vormonat). US-Staatsanleihen waren phasenweise gegen Kursverluste abgesichert.



Dr. Jens Ehrhardt (o.),
Michael Schorpp



[Factsheet-PDF](#)
[Fondsprofil](#)

DJE – SHORT TERM BOND PA (EUR)

Rund um den Globus reagierten die Börsen mit Erleichterung auf den Durchbruch bei der Entwicklung eines Corona-Impfstoffs, der den beteiligten Biotech- und Pharmafirmen zufolge zu über 90% wirksam sein soll. Die Entwicklung an den Rentenmärkten verlief im November unterschiedlich, wie selten. Während die Kurse in den Peripherieländern des Euroraums freundlich tendierten, gaben sie in den Kernländern des Euroraums – vor allem in Deutschland, den Niederlanden und Österreich – nach. In Übersee wiederum konsolidierten sie. So verharrte die Rendite der 2-jährigen US-Treasuries auf ihrem Vormonatsstand von 0,15%, während sich die Rendite der 2-jährigen Bundesanleihe um 5 Basispunkte auf -0,74% ausweitete. Die Rendite ihrer italienischen Pendanten ging dagegen um 6 Basispunkte auf -0,40% zurück. Ursächlich für die stark unterschiedliche Entwicklung war der durch das US-Wahlergebnis und die Ankündigung eines Impfstoffs gegen Covid-19 ausgelöste Risk-on-Modus an den Kapitalmärkten. Dieser verhalf auch den Unternehmensanleihen weltweit zu einem starken Aufschwung. So sanken die Renditen von Unternehmensanleihen guter Bonität in Europa um 17 Basispunkte auf 0,26% und in den USA um 23 Basispunkte auf 1,80%. Die Renditen hochverzinslicher Unternehmensanleihen fielen in Europa und in Übersee sogar um 108 Basispunkte auf 3,47% und 4,70% jeweils. In diesem Marktumfeld gewann der Wert des DJE – Short Term Bond um 0,69% hinzu. Der Fonds profitierte im November vor allem von der Erholung der italienischen Staatsanleihen. Darüber hinaus entwickelten sich sowohl die europäischen als auch die US-amerikanischen Unternehmensanleihen, ob hochwertig oder hochverzinslich, positiv. Negativ wirkten sich dagegen die Renditeausweitungen der deutschen Staatspapiere aus. Darüber hinaus beeinträchtigte auch die anhaltende Dollarschwäche die Fondsperformance. Im weiter erstarkten Neuemissionsmarkt stockte das Fondsmanagement den Anteil von Unternehmensanleihen auf: Es zeichnete mehrere ausgewählte Unternehmensbonds mit mittlerer Laufzeit und attraktiver Verzinsung im Vergleich zu den aktuell auf dem Rentenmarkt gehandelten Unternehmensbonds (Sekundärmarkt). Auf der anderen Seite verkaufte es auslaufende oder vorzeitig zurückgekaufte Anleihen. Die Anleihenquote des Fonds stieg von 80,80% im Vormonat auf 89,22%. Der Anteil öffentlich-rechtlicher Papiere erhöhte sich von 45,06% auf 49,67%. Die durchschnittliche Restlaufzeit blieb mit 2,47% (2,43% im Vormonat) nahezu stabil. US-Staatsanleihen waren phasenweise gegen Kursverluste abgesichert.



Dr. Jan Ehrhardt (o.),
Stefan Breintner



[Factsheet-PDF](#)
[Fondsprofil](#)

DJE – ZINS & DIVIDENDE PA (EUR)

Im November erlebten die Börsen eine kräftige Rallye. Rund um den Globus reagierten die Anleger mit Erleichterung auf den Durchbruch bei der Entwicklung eines Corona-Impfstoffs, der den beteiligten Biotech- und Pharmafirmen zufolge zu über 90% wirksam sein soll. Die Investoren bewerteten es außerdem überwiegend positiv, dass sich der Demokrat Joe Biden bei der US-Präsidentschaftswahl gegen Amtsinhaber Donald Trump durchsetzen konnte. Mit der Wahl Joe Bidens verbinden sich Hoffnungen auf eine geregeltere und zuverlässigere Außen- und Handelspolitik der USA. Im asiatisch-pazifischen Raum schlossen sich 15 Länder zur größten Freihandelszone der Welt zusammen, was den Wachstumsaussichten der Region insgesamt, vor allem aber Chinas Exportmöglichkeiten zugutekommen sollte. Die Rentenmärkte verhielten sich uneinheitlich. 10-jährige deutsche Staatsanleihen rentierten mit -0,57% um 7 Basispunkte höher. Die Rendite ihrer US-amerikanischen Pendant ging dagegen leicht von 0,87% auf 0,84% zurück. Der Goldpreis kam durch die Impfstoff-Entwicklung unter Druck und fiel von 1.881 auf 1.774 USD/Feinunze. In diesem Marktumfeld stieg der Wert des DJE – Zins & Dividende um 4,14%. Im November entwickelten sich alle Sektoren des weltweiten Aktienmarktes positiv. Die höchsten Kursgewinne konnten jedoch im November diejenigen Sektoren verbuchen, die im Laufe der Corona-Krise stärker unter Druck gekommen waren, darunter vor allem Öl & Gas, Kreditinstitute, Automobile und Versicherungen. Auch die Sektoren Finanzdienstleister, Reisen & Freizeit, Chemie und Industrie entwickelten sich im November erfreulich. Der Fonds konnte im Berichtsmonat auf Einzeltitel-Ebene v.a. von den Wertbeiträgen des Finanzdienstleisters BlackRock (USA), des Windkraftanlagenherstellers Vestas Wind Systems (Dänemark), des Autozulieferers Valeo (Frankreich) und der Rückversicherungsgesellschaft Hannover Rück (Deutschland) profitieren. Auf der anderen Seite enttäuschten auf der Aktienseite v.a. die IT-Firmengruppe Alibaba und das Internetunternehmen Tencent (beide China) sowie das US-Bergbauunternehmen Newmont. Im Monatsverlauf reduzierte das Fondsmanagement sein Engagement v.a. in defensiven Sektoren, z.B. Gesundheitswesen und Versorger. Auf der anderen Seite baute es die Sektoren Banken, Chemie, Automobile, Versicherungen und Technologie aus. Auf Länderebene wurde der Anteil europäischer, v.a. deutscher Aktien aufgestockt und US-amerikanische Werte leicht reduziert. Die Aktienquote des Fonds stieg von 44,47% im Vormonat auf 49,63%. Auf der Anleiheenseite wurden 10-jährige mexikanische Staatspapiere gekauft. Die Anleihenquote des Fonds ging von 51,61% im Vormonat auf 49,67% zurück. Die Kassenquote reduzierte sich auf 0,71% (Vormonat 3,92%). Zum Monatsende waren auf US-Dollar lautende Werte teilweise währungsgesichert.



Stefan Breitner

[Factsheet-PDF](#)
[Fondsprofil](#)

DJE GOLD & STABILITÄTSFONDS (PA)

Der DJE Gold & Stabilitätsfonds stieg im November in der Fondswährung Schweizer Franken um 1,35%, und in Euro – aufgrund des gegenüber dem Euro abwertenden Schweizer Franken – um +0,03%. Der Goldpreis sank in US-Dollar um – 5,42% und notierte bei 1.776,95 USD/Unze. In Euro gerechnet dagegen fiel der Verlust mit -7,64% und 1.489,97 EUR/Unze aufgrund des abwertenden US-Dollars höher aus. Nachdem Gold drei Monate lang zwischen 1.850 und 1.950 US-Dollar je Feinunze gehandelt wurde, setzte sich der jüngste Abwärtstrend im November fort und erreichte den tiefsten Stand seit vier Monaten. Auslöser für den Kursrückgang waren v.a. der Durchbruch bei der COVID-19-Impfstoffentwicklung und die überraschend robusten Konjunkturdaten aus den USA. Einige Marktakteure interpretierten diese Informationen dahingehend, dass in Zukunft weniger geld- und fiskalpolitische Unterstützung nötig sein werde, als bisher angenommen. Seitens der Gold-ETF-Nachfrage kam im November keine Unterstützung: Gold-ETFs verzeichneten mit mehr als 80 Tonnen auf Monatsbasis sogar den stärksten Mittelrückfluss seit fast vier Jahren. Auch wenn das Sentiment für Gold aktuell etwas angeschlagen erscheint, im Großen und Ganzen hat sich das längerfristige Goldpreisumfeld nicht verändert. Da sowohl die USA als auch Europa die Zinsen weiterhin um jeden Preis niedrig halten werden, ist mit einer Fortsetzung der Phase extrem niedriger bzw. negativer Realzinsen zu rechnen. In einem solchen Realzinsumfeld erscheint die Goldanlage sicherer als das zinslose Parken von Kapital bei einer (möglicherweise unsicheren) Bank. Für die Alternativwährung Gold sprechen nach wie vor das weiter gesunkene globale Zinsniveau, der starke Anstieg der öffentlichen Verschuldung, die Verunsicherung der Anleger, der Anlagenotstand und ein von den Zentralbanken unterstützter Wertverlust der wichtigsten Währungen. Der weltweite Aktienindex MSCI World (inkl. Dividenden) legte im November um 9,70% auf Euro-Basis zu. Die Sektoren des weltweiten Aktienmarktes entwickelten sich alle positiv. Mit den höchsten Kursgewinnen schnitten die Sektoren Öl & Gas (übergewichtet im Fonds), Finanzdienstleister, Industrie, zyklische Konsumgüter, Technologie (alle keine Anlage-schwerpunkte des Fonds) sowie Bauwesen & Materialien und Telekommunikation (beide übergewichtet im Fonds) ab. Insgesamt wirkte sich die Sektorenpositionierung des Fonds im November positiv auf die Fondspreisentwicklung relativ zum Weltaktienindex aus. Auf der Aktienseite kamen die höchsten Performance-Beiträge u.a. aus den Positionen bei LafargeHolcim (Baustoffe/Schweiz), Deutsche Telekom (Deutschland), Linde (Industriegase/Irland), Orsted und Vestas (Energieversorger und Windkraftanlagenhersteller/beide Dänemark). Negativ wirkten sich dagegen u.a. die Positionen bei Alibaba (E-Commerce/China), Newmont Mining und Evolution Mining (Bergbau/USA und Australien) sowie Nestlé (Nahrungsmittel/Schweiz). Im Monatsverlauf erhöhte das Fondsmanagement die Gewichtung Großbritanniens, Deutschlands und der USA. Die Aktienquote stieg von 49,28% auf 56,88%. Die Anleihenquote lag bei 11,55% (11,90% im Vormonat). Anleihen entwickelten sich im November positiv mit +1,82% auf USD-Basis, gemessen am Barclays Global Aggregate Total Return Index. Das Zertifikat auf physisches Gold wurde von

4,03% leicht auf 3,08% reduziert. Die Kassenquote ging auf 1,75% zurück. Zum Monatsende waren auf Hongkong-Dollar lautende Werte teilweise währungsgesichert.

DJE INVEST – DJE STIFTUNGSFONDS RENTEN

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Die Entwicklung am Euro-Rentenmarkt verlief im November zweigeteilt, wie selten. Während die Kurse in der Euro-Kernzone – insbesondere in Deutschland, den Niederlanden und Österreich – nachgaben, war die Tendenz in der Peripherie sehr freundlich. Im Ergebnis führte dies dazu, dass auf der einen Seite die Rendite für zehnjährige deutsche Staatsanleihen um 6 Basispunkte anstieg, während die Rendite für griechische Papiere der gleichen Laufzeit fast schon sensationell um 29 Basispunkte zurückging. Ursächlich für die deutlich unterschiedliche Entwicklung war der durch das US-Wahlergebnis und die Ankündigung eines Impfstoffs gegen Covid-19 ausgelöste „Risk-on“ Modus an den Kapitalmärkten, was auch am starken Aufschwung bei Unternehmensanleihen und Aktien zu erkennen ist. Der Fondspreis des DJE Invest – DJE Stiftungsfonds Renten profitierte im Berichtszeitraum von seiner Übergewichtung von Unternehmensschuldverschreibungen sowie Nachranganleihen und konnte um 0,51% zulegen. Die Investitionsquote des Fonds belief sich per Monatsende auf 96,6%. Die Restlaufzeit war 3,87 Jahre.

DJE LUX – DJE MULTI FLEX

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Im November erlebten die Börsen eine kräftige Rallye. Rund um den Globus reagierten die Anleger mit Erleichterung auf den Durchbruch bei der Entwicklung eines Corona-Impfstoffs, der den beteiligten Biotech- und Pharmafirmen zufolge zu über 90% wirksam sein soll. Die Investoren bewerteten es außerdem überwiegend positiv, dass sich der Demokrat Joe Biden bei der US-Präsidentschaftswahl gegen Amtsinhaber Donald Trump durchsetzen konnte. Mit der Wahl Joe Bidens verbinden sich Hoffnungen auf eine geregeltere und zuverlässigere Außen- und Handelspolitik der USA. Im asiatisch-pazifischen Raum schlossen sich 15 Länder zur größten Freihandelszone der Welt zusammen, was den Wachstumsaussichten der Region insgesamt, vor allem aber Chinas Exportmöglichkeiten zugutekommen sollte. Die Rentenmärkte verhielten sich uneinheitlich. 10-jährige deutsche Staatsanleihen rentierten mit -0,57% um 7 Basispunkte höher. Die Rendite ihrer US-amerikanischen Pendant ging dagegen leicht von 0,87% auf 0,84% zurück. Der Goldpreis kam durch die Impfstoff-Entwicklung unter Druck und fiel von 1.881 auf 1.774 USD/Feinunze. Vor diesem Markthintergrund stieg der Wert des DJE Lux – DJE Multi Flex um 5,38%. Sein Vergleichsindex MSCI World stieg um 9,75% auf Euro-Basis. Den stärksten Beitrag zur Wertentwicklung des Fonds steuerte im November der in werthaltige europäische Aktien (mit Schwerpunkt Deutschland) investierende Teilfonds bei, gefolgt von dem in japanische Qualitätsunternehmen anlegenden Zielfonds. Ebenfalls erfreulich entwickelte sich der in wachstumsstarke mittelständische Unternehmen mit Fokus auf den deutschsprachigen Raum und der in europäische Qualitätstitel investierende Teilfonds. Darüber hinaus verzeichnete auch ein flexibler Mischfonds mit Schwerpunkt Europa einen starken Wertzuwachs. Auch die in den USA anlegenden ETFs auf den MSCI USA und den S&P 500 entwickelten sich erfreulich. Auf Branchenebene trugen v.a. das Gesundheitswesen und der Agrarsektor und auf Länderebene v.a. die Region Asien positiv zur Fondspreisentwicklung bei. Auf der anderen Seite musste der im Fonds gehaltene Goldminen-ETF deutliche Verluste hinnehmen. Darüber hinaus beendetet das Zertifikat auf physisches Gold den Monat ebenfalls mit starken Abschlügen. Im Monatsverlauf stockte das Fondsmanagement asiatische und japanische Positionen auf und ergänzte das Portfolio um einen Schwellenländer-ETF. Im Gegenzug wurde der Goldminen-ETF und das Zertifikat auf physisches Gold etwas reduziert. Die Investitionsquote stieg von 82,22% im Vormonat auf 87,84%. Der Zertifikate-Anteil reduzierte sich auf 6,79% (8,21% im Vormonat). Per Ende November waren Terminkontrakte zu Investitionszwecken im Fonds vorhanden.

DJE REAL ESTATE (I) UND (P)

[Factsheet-PDF I](#)

[Factsheet-PDF P](#)

Die im DJE Real Estate enthaltenen Einzel-Assets schwankten im November aufgrund der geringen Börsenumsätze zwar mitunter stark, im Ergebnis hielten sich die Einflüsse jedoch weitestgehend die Waage. So blieb der Anteilspreis für die I-Tranche stieg leicht um 0,82%.

Die im DJE Real Estate enthaltenen Einzel-Assets schwankten im November aufgrund der geringen Börsenumsätze zwar mitunter stark, im Ergebnis hielten sich die Einflüsse jedoch weitestgehend die Waage. So blieb der Anteilspreis für die P-Tranche unverändert.



Dr. Jens Ehrhardt (o.),
Michael Schorpp



DWS CONCEPT DJE ALPHA RENTEN GLOBAL LC

Der sehr freundliche Aktienmarktverlauf im November veranlasste das Fondsmanagement die physische sowie die mit Derivaten beeinflusste Netto-Aktienquote im Fonds im Monatsverlauf deutlich zu erhöhen, auf 16,46% bzw. 26,8%, nahe der Maximalgrenzen. Dabei wurden die Sektoren Industriegüter und Öl & Gas bevorzugt aufgestockt, während Rohstoff- und Chemieaktien reduziert wurden. Der stärker werdende Euro war Anlass die US-Dollar Positionen zum Monatsanfang vollständig abzusichern. Die volatile Zinsbewegung in USA löste ein flexibles Management der Zinsabsicherungen der US-Staatsanleihen im Portfolio aus. Dadurch schwankte die durchschnittliche Restlaufzeit im Fonds inklusive Derivate im Verlauf stärker und betrug zum Monatsende 4 Jahre. Auch im November wurde an interessanten Neuemissionen auf der Aktien- sowie auf der Anleihe Seite teilgenommen und von der Primärmarktprämie profitiert. An den Positionen in italienischen Staatsanleihen wird wegen der starken Unterstützung der Europäischen Zentralbank und dem Einengungspotential zu anderen europäischen Staatsanleihen weiterhin festgehalten. Die Wertentwicklung des DWS Concept DJE Alpha Renten Global betrug im November 1,62%.

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)



Dr. Jan Ehrhardt

[Factsheet-PDF](#)
[Fondsprofil](#)

DWS CONCEPT DJE GLOBALE AKTIEN

Im November erlebten die Börsen eine kräftige Rallye. Rund um den Globus reagierten die Anleger mit Erleichterung auf den Durchbruch bei der Entwicklung eines Corona-Impfstoffs, der den beteiligten Biotech- und Pharmafirmen zufolge zu über 90% wirksam sein soll. Die Investoren bewerteten es außerdem überwiegend positiv, dass sich der Demokrat Joe Biden bei der US-Präsidentschaftswahl gegen Amtsinhaber Donald Trump – wenn auch knapp – durchsetzen konnte. Mit der Wahl Joe Bidens verbinden sich Hoffnungen auf eine geregeltere und zuverlässigere Außen- und Handelspolitik der USA. Im asiatisch-pazifischen Raum schlossen sich 15 Länder zur größten Freihandelszone der Welt zusammen, darunter China, Indien, Japan, Indonesien, Australien und Neuseeland. Gemeinsam stellen diese 15 Länder rund 30% der weltweiten Wirtschaftsleistung und etwa ein Drittel der Weltbevölkerung. Dies dürfte den Wachstumsaussichten der Region insgesamt, vor allem aber Chinas Exportmöglichkeiten zugutekommen. In diesem Marktumfeld stieg der DWS Concept DJE Globale Aktien um 6,17%. Sein Vergleichsindex MSCI World legte auf Euro-Basis um 9,75% zu. Im November entwickelten sich alle Sektoren des weltweiten Aktienmarktes positiv. Die höchsten Kursgewinne konnten jedoch im November diejenigen Sektoren verbuchen, die im Laufe der Corona-Krise stärker unter Druck gekommen waren, darunter vor allem Öl & Gas, Kreditinstitute, Automobile und Versicherungen. Auch die Sektoren Finanzdienstleister, Reisen & Freizeit, Chemie und Industrie entwickelten sich im November erfreulich. Der Fonds konnte im November vor allem von den Performancebeiträgen aus den Sektoren Versicherungen, Finanzdienstleister und Chemie profitieren. Besonders erfreulich entwickelten sich auf Einzeltitelebene das Mainzer Biotechnologieunternehmen BioNTech, die US-Internetkontaktbörse Match Group und das US-Social-Media-Unternehmen Pinterest. Auf Einzeltitelebene enttäuschten v.a. die chinesische IT-Firmengruppe Alibaba und das US-Bergbauunternehmen Newmont. Im Monatsverlauf erhöhte das Fondsmanagement sein Engagement v.a. in den Sektoren Versicherungen, Chemie und Finanzdienstleister. Im Gegenzug baute es Positionen v.a. in defensiven Sektoren wie Gesundheit und Einzelhandel ab. Auf Länderebene wurden v.a. die Aktiengewichtungen der USA und Chinas reduziert. Auf der anderen Seite wurden europäische, v.a. deutsche Positionen ausgebaut. Die Aktienquote stieg auf 98,91% (96,76% im Vormonat).



Dr. Jens Ehrhardt (o.),
Richard Schmidt



[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

DWS CONCEPT DJE RESPONSIBLE INVEST LD

Im November erlebten die Börsen eine kräftige Rallye. Rund um den Globus reagierten die Anleger mit Erleichterung auf den Durchbruch bei der Entwicklung eines Corona-Impfstoffs, der den beteiligten Biotech- und Pharmafirmen zufolge zu über 90% wirksam sein soll. Die Investoren bewerteten es außerdem überwiegend positiv, dass sich der Demokrat Joe Biden bei der US-Präsidentschaftswahl gegen Amtsinhaber Donald Trump durchsetzen konnte. Mit der Wahl Joe Bidens verbinden sich Hoffnungen auf eine geregeltere und zuverlässigere Außen- und Handelspolitik der USA. Im asiatisch-pazifischen Raum schlossen sich 15 Länder zur größten Freihandelszone der Welt zusammen, was den Wachstumsaussichten der Region insgesamt, vor allem aber Chinas Exportmöglichkeiten zugutekommen sollte. Die Rentenmärkte verhielten sich uneinheitlich. 10-jährige deutsche Staatsanleihen rentierten mit -0,57% um 7 Basispunkte höher. Die Rendite ihrer US-amerikanischen Pendant ging dagegen leicht von 0,87% auf 0,84% zurück. Der Goldpreis kam durch die Impfstoff-Entwicklung unter Druck und fiel von 1.881 auf 1.774 USD/Feinunze. In diesem Marktumfeld stieg der Wert des DWS Concept DJE Responsible Invest um 5,12%. Im November profitierte der Fonds v.a. von seinem Engagement in den Sektoren Technologie, Finanzdienstleister und Industrie. Auf Aktienebene trugen u.a. der Münchner Versicherungskonzern Allianz, der Ludwigshafener Chemiekonzern BASF und der Industriegase-Hersteller Linde mit Sitz in Dublin positiv zur Fondsperformance bei. Auf Länderebene entwickelten sich europäische, darunter besonders deutsche Titel sehr erfreulich. Andererseits enttäuschten im November v.a. der Konsumgüter- und der Versorgersektor. Unter den Einzelwerten beeinträchtigten u.a. die Beiträge des chinesischen Internetunternehmens Tencent und des US-Bergbauunternehmens Newmont Mining die Fondsperformance. Auf der Länderebene kamen negative Impulse v.a. von chinesischen Titeln. Im Monatsverlauf baute das Fondsmanagement u.a. die Sektoren Chemie und Industrie aus. Auf der anderen Seite wurden die Sektoren Technologie, Einzelhandel und Gesundheitswesen reduziert. Auf Länderebene wurden v.a. deutsche Positionen aufgestockt und US-Titel abgebaut. Durch die Anpassungen ging die Anleihenquote von 28,71% auf 24,13% zurück. Die Aktienquote blieb mit 70,46% (69,93% im Vormonat) relativ stabil. Per Monatsende waren Werte, die auf US- und Hongkong-Dollar lauten teilweise währungsgesichert.



Dr. Jens Ehrhardt

[Factsheet-PDF](#)[Fondsprofil](#)

FMM-FONDS

Im November erlebten die Börsen eine kräftige Rallye. Rund um den Globus reagierten die Anleger mit Erleichterung auf den Durchbruch bei der Entwicklung eines Corona-Impfstoffs, der den beteiligten Biotech- und Pharmafirmen zufolge zu über 90% wirksam sein soll. Die Investoren bewerteten es außerdem überwiegend positiv, dass sich der Demokrat Joe Biden bei der US-Präsidentschaftswahl gegen Amtsinhaber Donald Trump durchsetzen konnte. Mit der Wahl Joe Bidens verbinden sich Hoffnungen auf eine geregeltere und zuverlässigere Außen- und Handelspolitik der USA. Im asiatisch-pazifischen Raum schlossen sich 15 Länder zur größten Freihandelszone der Welt zusammen, was den Wachstumsaussichten der Region insgesamt, vor allem aber Chinas Exportmöglichkeiten zugutekommen sollte. Die Rentenmärkte verhielten sich uneinheitlich. 10-jährige deutsche Staatsanleihen rentierten mit -0,57% um 7 Basispunkte höher. Die Rendite ihrer US-amerikanischen Pendant ging dagegen leicht von 0,87% auf 0,84% zurück. Der Goldpreis kam durch die Impfstoff-Entwicklung unter Druck und fiel von 1.881 auf 1.774 USD/Feinunze. In diesem Marktumfeld stieg der Wert des FMM-Fonds um 5,48% an. Sein Vergleichsindex MSCI World legte um 9,75% zu. Im November entwickelten sich alle Sektoren des weltweiten Aktienmarktes positiv. Die höchsten Kursgewinne konnten jedoch im November diejenigen Sektoren verbuchen, die im Laufe der Corona-Krise stärker unter Druck gekommen waren, darunter vor allem Öl & Gas, Kreditinstitute, Automobile und Versicherungen. Auch die Sektoren Finanzdienstleister, Reisen & Freizeit, Chemie und Industrie entwickelten sich im November erfreulich. Der Fonds konnte im Berichtsmonat v.a. von seinem Engagement in den Sektoren Informationstechnologie und Industrie profitieren. Besonders erfreuliche Ergebnisse erzielten Einzelwerte wie der südkoreanische Elektronikkonzern Samsung, der Münchner Automobil- und Motorradhersteller BMW und der Essener Energieversorger RWE. Auf der anderen Seite beeinträchtigten v.a. die Positionen in den Sektoren Energie und nicht-zyklische Konsumgüter die Wertentwicklung des Fonds. Unter den Einzelwerten enttäuschten v.a. die chinesische IT-Firmengruppe Alibaba, das US-Bergbauunternehmen Newmont und das chinesische Internet-Unternehmen Tencent. Im Monatsverlauf stockte das Fondsmanagement v.a. Positionen in den Sektoren Industrie, Erdöl & Gas und Finanzdienstleister auf. Im Gegenzug reduzierte es sein Engagement u.a. in den Branchen Versicherungen, Grundstoffe und Einzelhandel. Auf Länderebene baute es v.a. den Anteil von deutschen und südkoreanischen Aktienwerten aus. Im Gegenzug reduzierte es v.a. die Gewichtung der USA und Chinas. Durch die Anpassungen stieg die Aktienquote des Fonds von 69,33% im Vormonat auf 77,47%. Der Anteil des Zertifikats auf physisches Gold reduzierte sich von 4,82% auf 2,10%. Die Liquidität reduzierte sich von 12,69% auf 8,01%. Per Monatsende waren auf US- und Hongkong-Dollar lautende Werte teilweise währungsgesichert.



Richard Schmidt

[Factsheet-PDF](#)
[Fondsprofil](#)

TRI STYLE FUND (VT)

Im November erlebten die Börsen eine kräftige Rallye. Rund um den Globus reagierten die Anleger mit Erleichterung auf den Durchbruch bei der Entwicklung eines Corona-Impfstoffs, der den beteiligten Biotech- und Pharmafirmen zufolge zu über 90% wirksam sein soll. Die Investoren bewerteten es außerdem überwiegend positiv, dass sich der Demokrat Joe Biden bei der US-Präsidentschaftswahl gegen Amtsinhaber Donald Trump durchsetzen konnte. Mit der Wahl Joe Bidens verbinden sich Hoffnungen auf eine geregeltere und zuverlässigere Außen- und Handelspolitik der USA. Im asiatisch-pazifischen Raum schlossen sich 15 Länder zur größten Freihandelszone der Welt zusammen, was den Wachstumsaussichten der Region insgesamt, vor allem aber Chinas Exportmöglichkeiten zugutekommen sollte. Die Rentenmärkte verhielten sich uneinheitlich. 10-jährige deutsche Staatsanleihen rentierten mit -0,57% um 7 Basispunkte höher. Die Rendite ihrer US-amerikanischen Pendant ging dagegen leicht von 0,87% auf 0,84% zurück. Der Goldpreis kam durch die Impfstoff-Entwicklung unter Druck und fiel von 1.881 auf 1.774 USD/Feinunze. Vor diesem Markthintergrund kam der Wert des Tri Style Fund um 5,68% voran. Im November entwickelten sich alle Sektoren des weltweiten Aktienmarktes positiv. Die höchsten Kursgewinne konnten jedoch im November diejenigen Sektoren verbuchen, die im Laufe der Corona-Krise stärker unter Druck gekommen waren, darunter vor allem Öl & Gas, Kreditinstitute, Automobile und Versicherungen. Auch die Sektoren Finanzdienstleister, Reisen & Freizeit, Chemie und Industrie entwickelten sich im November erfreulich. Der Fonds profitierte im Berichtsmonat auf Einzeltitelebene u.a. von den guten Ergebnissen des Ludwigshafener Chemiekonzerns BASF und des US-Technologiekonzerns Apple. Darüber hinaus trug auch der im asiatischen Raum engagierte Teilfonds und der in wachstumsstarke mittelständische Unternehmen investierende Zielfonds im November positiv zur Fondsperformance bei. Dagegen enttäuschten die Ergebnisse des chinesischen Internetunternehmens Tencent und des US-Bergbauunternehmens Newmont Mining. Im Monatsverlauf erhöhte das Fondsmanagement v.a. die Gewichtung der Sektoren Chemie und Erdöl & Gas. Im Gegenzug wurden v.a. die Sektoren Gesundheitswesen und Einzelhandel reduziert. Die Aktienquote des Fonds blieb mit 62,70% (62,48% im Vormonat) relativ stabil. Die Anleihenquote lag bei 23,01% (23,94% im Vormonat). Die Fondsquote betrug 10,43% (9,92% im Vormonat). Per Monatsende waren Wertpapiere, die auf australische - und US-Dollar, auf Schweizer Franken und auf britische Pfund lauten teilweise währungsgesichert.



Dr. Jens Ehrhardt

UBAM – DR. EHRHARDT GERMAN EQUITY (AC)

Rund um den Globus erlebten die Börsen im November eine kräftige Erleichterungsrallye, so auch in Deutschland. Anfang des Monats endeten beinahe zeitgleich zwei Unsicherheiten, die im Vormonat noch für eine Marktkorrektur gesorgt hatten. Es gab einen Durchbruch bei der Entwicklung eines Corona-Impfstoffs, der den beteiligten Biotech- und Pharmafirmen zufolge zu über 90% wirksam sein soll. Die Investoren bewerteten es außerdem überwiegend positiv, dass sich der Demokrat Joe Biden bei der US-Präsidentenwahl gegen Amtsinhaber Donald Trump – wenn auch knapp – durchsetzen konnte. Mit der Wahl Joe Bidens verbinden sich Hoffnungen auf eine geregeltere und zuverlässigere Außen- und Handelspolitik der USA. Auf der anderen Seite gingen die Frühindikatoren wie der ifo-Geschäftsklimaindex und der Einkaufsmanagerindex für Dienstleistungen zurück, weil Deutschland, wie meisten europäischen Länder, erneut strengere Maßnahmen verhängten, um die wieder stark angestiegenen Corona-Neuinfektionsraten zu senken. In diesem Marktumfeld stieg der Wert des UBAM - Dr. Ehrhardt German Equity um 8,35%. Der deutsche Aktienindex DAX kletterte um 15,01%. Der Fonds profitierte im November v.a. von seinem Engagement in den Sektoren Erdöl & Gas, zyklischer Konsum, Grundstoffe und Technologie. Die stärksten Fondsperformancebeiträge auf Aktienebene kamen u.a. von Compleo Charging Solutions aus Dortmund, einem der führenden deutschen Anbieter von Ladelösungen für Elektrofahrzeuge, von dem Windkraftanlagenhersteller Nordex mit Sitz in Rostock und Hamburg, dem Kasseler Bergbauunternehmen K + S und dem Ludwigshafener Chemiekonzern BASF sowie den Automobilherstellern Daimler und BMW aus Stuttgart und München. Auf der anderen Seite beeinträchtigten auf Einzeltitelebene der Münchner Online-Marktplatzbetreiber Scout24 und das auf Energieeffizienz spezialisierte Gebäudetechnikunternehmen Centrotec mit Sitz in Brilon (Nordrhein-Westfalen) die Wertentwicklung. Im Monatsverlauf reduzierte das Fondsmanagement die Gewichtung der Sektoren Gesundheitswesen und Versorger leicht. Auf der anderen Seite wurde das Engagement in verschiedenen Sektoren, darunter in den Branchen Versicherungen, Chemie, Technologie und Industrie erhöht. Durch die Anpassungen stieg die Aktienquote des Fonds von 63,02% im Vormonat auf 86,62%. Die Anleihenquote reduzierte sich auf 9,31% (19,96% im Vormonat). Die Liquidität sank von 16,92% auf 4,01%.

RECHTLICHER HINWEIS

Alle veröffentlichten Angaben dienen ausschließlich Ihrer Information und stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung dar. Langfristige Erfahrungen und Auszeichnungen garantieren keinen Anlageerfolg. Wertpapiere unterliegen marktbedingten Kursschwankungen, die möglicherweise nicht durch das aktive Management des Vermögensverwalters oder des Anlageberaters ausgeglichen werden können. Diese Information kann ein Beratungsgespräch nicht ersetzen. Alle Angaben sind mit Sorgfalt und nach bestem Wissen entsprechend dem Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Erstellung gemacht worden. Trotz aller Sorgfalt können sich die Daten inzwischen verändert haben. Weitere Informationen zu Chancen und Risiken finden Sie auf der Webseite www.dje.de.

Berechnungen der Wertentwicklung nach BVI-Methode, d. h. ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages. Individuelle Kosten wie beispielsweise Gebühren, Provisionen und andere Entgelte sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und würden sich bei der Berücksichtigung negativ auf die Wertentwicklung auswirken. Anfallende Ausgabeaufschläge reduzieren das eingesetzte Kapital sowie die dargestellte Wertentwicklung. Angaben zu der Entwicklung in der Vergangenheit sind kein zuverlässiger Indikator für künftige Wertentwicklungen.

Die steuerliche Behandlung ist von den persönlichen Verhältnissen des Anlegers abhängig und kann Änderungen unterworfen sein. Nähere steuerliche Informationen enthält der Verkaufsprospekt. Bei der Vermittlung von Fondsanteilen können die Dr. Jens Ehrhardt Gruppe sowie deren Vertriebspartner Rückvergütungen aus Kosten erhalten, die von den Kapitalverwaltungsgesellschaften / Kapitalanlagegesellschaften gemäß den jeweiligen Verkaufsprospekten den Fonds belastet werden.

Die ausgegebenen Anteile dieses Fonds dürfen nur in solchen Rechtsordnungen zum Kauf angeboten oder verkauft werden, in denen ein solches Angebot oder ein solcher Verkauf zulässig ist. So dürfen die Anteile dieses Fonds weder innerhalb der USA noch an oder für Rechnung von in den USA steuerpflichtigen Personen oder in den USA ansässigen US-Personen zum Kauf angeboten oder an diese verkauft werden.

Alleinige Grundlage für den Kauf von Wertpapieren sind nur die aktuellen Verkaufsunterlagen (Wesentliche Anlegerinformationen (KID), Verkaufsprospekt, Jahresbericht und – falls dieser älter als acht Monate ist – der Halbjahresbericht) zu den jeweiligen Investmentfonds.

Für die Fonds des DJE-Umbrella sowie die Fonds DJE Gold & Stabilitätsfonds, DJE Invest – DJE Stiftungsfonds Renten, DJE Lux – DJE Multi Flex, DJE Real Estate und LuxTopic – Bank Schilling gilt: Der Verkaufsprospekt und weitere Informationen sind in deutscher Sprache kostenlos bei der DJE Investment S.A. oder unter www.dje.de erhältlich. Verwaltungsgesellschaft der Fonds ist die DJE Investment S.A. Vertriebsstelle ist die DJE Kapital AG.

Für die Fonds DWS Concept DJE Alpha Renten Global, DWS Concept DJE Globale Aktien und DWS Concept DJE Responsible Invest gilt: Der Verkaufsprospekt und weitere Informationen sind in deutscher Sprache kostenlos erhältlich bei der DWS Investment GmbH, Mainzer Landstraße 11-17, 60329 Frankfurt am Main, und unter www.dws.de sowie bei der DJE Kapital AG und unter www.dje.de. Verwaltungsgesellschaft der Fonds ist die DWS Investment S.A., Vertriebsstellen sind die DWS Investment GmbH und die DJE Kapital AG.

Für den FMM-Fonds gilt: Der Verkaufsprospekt und weitere Informationen sind in deutscher Sprache kostenlos erhältlich bei der ODDO BHF Asset Management GmbH, Herzogstraße 15, 40217 Düsseldorf, und unter www.oddo-bhf.de sowie bei der DJE Kapital AG und unter www.dje.de. Verwaltungsgesellschaft des Fonds ist die ODDO BHF Asset Management GmbH, Vertriebsstellen sind die ODDO BHF Asset Management GmbH und die DJE Kapital AG.

Für den Tri Style Fund gilt: Der Verkaufsprospekt und weitere Informationen sind in deutscher Sprache kostenlos erhältlich bei der MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH, Landstraßer Hauptstraße 1, 1030 Wien, Österreich, und unter www.masterinvest.at sowie bei der DJE Kapital AG und unter www.dje.de. Verwaltungsgesellschaft des Fonds ist die MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH, Vertriebsstellen sind die MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH und die DJE Kapital AG.

Für den UBAM – Dr. Ehrhardt German Equity gilt: Der Verkaufsprospekt und weitere Informationen sind in deutscher Sprache kostenlos erhältlich bei der Union Bancaire Privée S.A., Rue du Rhone 96-98, CH-1211 Genf 1, Schweiz, und unter www.ubpbank.com sowie bei der DJE Kapital AG und unter www.dje.de. Verwaltungsgesellschaft der Fonds ist die Union Bancaire Privée, Vertriebsstellen sind die Union Bancaire Privée und die DJE Kapital AG.

DJE KAPITAL AG

Die DJE Kapital AG stützt sich auf über 45 Jahre Erfahrung in der Vermögensverwaltung und ist heute einer der größten bankenunabhängigen Finanzdienstleister im deutschsprachigen Raum. Die Anlagestrategie, sowohl im Aktien- als auch im Rentenbereich, beruht auf der eigens entwickelten FMM-Methode, der eine systematische Analyse fundamentaler, monetärer und markttechnischer Indikatoren zugrunde liegt. DJE folgt bei der Wertpapierauswahl Nachhaltigkeitskriterien und gehört zu den Unterzeichnern der „Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren“ der Vereinten Nationen.

KONTAKT

DJE Kapital AG
Pullacher Straße 24
82049 Pullach

Tel. +49 (0)89 790453-667

E-Mail: info@dje.de

<http://www.dje.de>